

Was hörst'n du? Berufung erkennen



© pholidto - Fotolia.com

- 2 Nicht müssen müssen
- 3 rufen und hören
- 4 Christsein wozu?
- 10 Glaube@Familie
- 11 Das FSJ-111-Team



Sächsischer Jugendverband EC

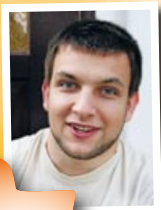
Entschieden für Christus

www.ec-sachsen.de





Nicht müssen müssen



Andreas Schönfelder
EC Wilkau-Haßlau

Was man nicht alles muss ... und als guter und gestandener Christ kommt da natürlich noch einiges hinzu. Man muss jeden Tag Bibel lesen und beten, muss jede Woche in Jugend/Gottesdienst/Gemeinschaft gehen und nicht zuletzt muss man in einer Zweigarbeit mitarbeiten. Muss man wirklich? Gott sei Dank nicht, hier die Gute Nachricht (Psalm 40,7): „Aus Opfern und Gaben machst du dir nichts, Brandopfer und Sühneopfer verlangst du nicht von mir“. Da steht es schwarz auf weiß: Aus unserem Müssen macht sich Gott überhaupt nichts. Wieso das so ist, wirst du mitbekommen, wenn du deiner Mutter/Freund(in) nur zu den Zwangs-Terminen (Valentins-, Geburtstag, Ostern, Weihnachten) Aufmerksamkeit(en) schenkst. An so einer Vernachlässigung wird auch die beste

Beziehung kaputt gehen. Schließlich weiß jeder: Kleine Geschenke, oder besser Aufmerksamkeit(en), erhalten die Freundschaft. Genau so ist das mit der Beziehung nach oben. Deswegen geht der Vers auch weiter: „Aber du hast mir Ohren gegeben, um auf dich zu hören!“ Sicher wird uns Gott dann auch sagen, was wir denn wirklich zu tun oder zu lassen haben. Unsere Antwort werden wir aber wohl nur beim Zuhören erfahren. Wer weiß, womöglich hat es doch einen Sinn, dass man Ohren nicht schließen kann.

Hör mal hin – was hörst'n da?

Termin-Vorschau 2013

01.04.2013	Jugenttag Region West, Fraureuth
12. – 14.04.2013	Jugendleitercard-Schulung G, Teil 1/3, Hüttstattmühle*
27.04.2013	Vertreterversammlung des SJV-EC, Chemnitz
04.05.2013	Sporttag Region West in Zschorlau*
05.05.2013	Bibel-Impuls-Tag des Sächs. Gemeinschaftsverbandes, Chemnitz*
24. – 26.05.2013	Jugendleiter-Trainings-Wochenende in der Hüttstattmühle*
25. – 26.05.2013	Dt. EC-Meisterschaften in Baunatal (Teilnahme nach regionaler Qualifizierung)*
08.06.2013	Seminar zur Verlängerung der Juleica G, Chemnitz*
14. – 16.06.2013	ec:fresh – sächsisches EC-Jugendtreffen im Waldbad Neuwürschnitz*

* Anmeldung erforderlich



rufen und hören



Beim Hefthema fallen mir sofort zwei kleine Worte auf: Rufen und hören. Dabei kommt mir ein kurzer Satz aus dem Matthäus-Evangelium in den Sinn: „Jesus rief seine zwölf Jünger zu sich“ (Matthäus 10,1a) Rufen und Hören setzen mindestens zwei Personen voraus: einen, der ruft und einen, der hört.

Es braucht einen, der ruft, ...

Als ich noch das Hotel Mama nutzte, wurde ich auch oft gerufen: „Kommst du mal bitte in die Küche?“ Hier wird deutlich, warum es immer zwei sein müssen: Ich kann mich schlecht selbst in die Küche rufen, wenn ich bereits in der Küche bin. Mich muss immer ein anderer rufen. Das kann ich nicht selbst tun. Genauso wenig kann ich mich selbst zum Glauben an Jesus rufen. Petrus und sein Bruder Andreas folgten Jesus nur deshalb nach, weil Jesus sie rief. Und zwar nicht so, wie es den beiden passte. Nein – sie waren gerade mitten in ihrer Arbeit. Jesu Rufen hängt nicht von meiner momentanen Situation ab, sondern allein von seiner Liebe. Jesus ruft.

... einen, der zuhört, ...

... oder eben auch nicht, dachte ich meine Mutter sicherlich, weil ich ihr Rufen oft nicht hörte. Jesus ruft und er

wünscht sich, dass wir zuhören. Wenn ich nicht zuhöre, kann ich nicht erwarten, dass Jesus mir sagt, was er will und was er mit meinem Leben vorhat. Ich habe Jesus schon um viele Dinge in meinem Leben gebeten und ihn gefragt, wie es z.B. nach der Schule weitergeht. Ich musste und muss Zuhören lernen, damit er mir sagen kann, was für mich dran ist. Und ganz nebenbei: Hätte Petrus nicht auf das Rufen Jesu gehört, dann würde er wahrscheinlich immer noch Netze flicken.

... und es braucht eine Antwort!

Wenn ich das Rufen von Jesus gehört habe, dann kann ich mich sicherlich darüber freuen. Und am Ende wird sich in meinem Leben nichts ändern, wenn ich danach nichts weiter tue. Damit etwas mit und in meinem Leben passieren kann, ist eine Antwort – eine Reaktion – von mir notwendig. Wie diese Antwort aussieht, das ist meine Entscheidung. Das Schlimmste, was ich tun kann, ist mich nicht zu entscheiden, im Möglichen zu leben, alles offen zu lassen, nie konkret und verbindlich zu werden. Das mag bequem und sicherlich oft einfacher sein. Aber so werde ich nie herausfinden, was Jesus mit mir vorhat.

Jesus sagt: Entscheide dich! Hier und heute. Er wartet auf deine Antwort.



John Brückner
EC Wilkau-Haßlau



Berufung hören

Hört man sich und anderen genau zu, dann kann man sich manchmal vor Lachen kaum halten, oder muss sich einfach wundern. Und dabei verrät uns unsere Sprache viel über unser Denken. Zum Beispiel die Frage: „Wer fühlt sich berufen?“ Das ist zum einen eine gekonnt moderate Aufforderung irgendetwas endlich mal zu machen, der man ein bisschen frommen Druck unterlegt hat. Zum anderen beschreibt diese Frage auch einen völlig blödsinnigen Wortgebrauch, der uns bis hinein ins geistliche Leben Probleme macht: Wir unterstellen, man könne Akustik sensorisch wahrnehmen. Also Schall nicht mit unseren Ohren, sondern mit dem Tastsinn aufnehmen. Das geht schon, aber dann müssen die Bässe sehr laut sein, dass ich in der Magengegend etwas merke. Wie unsinnig das ist, merkt man, wenn man sich die nötige Reaktion der Jugendkreisteilnehmer versucht auszumalen. Wie müsste sich jemand „berufen fühlen“? Ist es

Betroffenheit, eine spontane übergroße Freude den Jugendraum endlich aufzuräumen, oder ist es der stille Frieden, der durch nichts zu erschüttern ist. Auch wenn das sehr karikiert ist, das trifft im geistlichen Leben zu oft zu. Wenn man das Wort ernst nimmt, ist Berufung ein akustischer Akt, der nicht ein Gefühl erzeugen, sondern eine Willensreaktion herbeiführen will. Klar wird das, wenn man Markus 3,13-15 liest. Jesus ruft Leute zu sich und sie gehen hin. Wie sie sich dabei fühlen, spielt keine Rolle. Sie wissen nur eins: Ich bin gemeint, denn Jesus hat mich gerade angesprochen und jetzt ist es dran zu reagieren. Berufung ist die Frage: Willst du oder willst du nicht? Dazu musst du nur eins tun: Jesus zuhören und darauf reagieren. Und das bringt uns zu Problem Nr. 2: Auf Jesus hören – genau das ist der Punkt – das ist akustisch meist ganz schlecht und oft habe ich das

nicht erlebt. Vielleicht wäre jetzt eine kleine Einheit Biophysik angebracht. Mal nur so viel: Kommunikation, und damit Sprache, heißt: Eine Botschaft wird in Schallwellen umgesetzt, im Ohr in elektrische Impulse umgewandelt und kommt so als Botschaft im Hirn an – das nennt man Hören. Was nun, wenn man die Nachricht nicht akustisch, sondern bildlich sendet – also aufmalt oder schreibt – und dann quasi mit den Augen aufnimmt, also „hört“. Und plötzlich sind wir beim Bibellesen. Wir hören mit den Augen die Botschaft, die uns treffen soll. Das ist unsere große Chance bei dem, was wir „Stille Zeit machen“ nennen. Es geht nicht um Wissenserwerb oder interessante Details, sondern das ehrliche Verlangen: Jesus sag mir, was ich tun soll; rede, Herr, ich hör dir zu, mit offenem und willigem Herzen! Und da passiert Berufung, ja sie passiert, sie geschieht. Nun wird Berufung in frommen Vereinen leider sehr speziell gehört. Da geht es meistens um die Frage des hauptamtlichen Dienstes: Soll ich Prediger, Missionar, Diakone oder ähnliches werden? Natürlich kann es auch um die Frage gehen. Aber ich denke, zu viele warten da auf irgendwelche inneren Reaktionen, die sie fühlen müssten, als das sie einen Gehorsamsschritt gehen würden. Berufung ist mehr: Berufen ist jeder Mensch, der Christ ist, denn er ist ein von Jesus in seine Gemeinschaft Gerufener. Jesus sagt: Komm zu mir und sei bei mir! (vgl. Röm 1,6; 2 Tim 1,9; 1 Petr 2,9; 1 Kor 1,9; 1 Petr 2,21) Spannend wird das Thema, wenn man sich noch etwas anderes vergegenwärtigt. Berufung heißt, dass jemand zu einem an-

Wow, Gott redet in dein Leben, damit du dein Leben mit ihm teilst. Er sagt dir: **DU GEHÖRST ZU MIR!**

deren sagt: Komm mal hier her! Wohin denn? Nach Afrika? In die Mitarbeit? Nein! Viel Besser, du bist gerufen zum Frieden (Kol 3,15), in Gottes Herrschaftsbereich (1 Thes 2,12), zu Hoffnung (Eph 1,18). Das sind weder theoretisch abstrakte Begriffe noch Aufgaben, die du lösen musst. Das darfst du wörtlich nehmen. Jesus sagt: Komm in meinen Frieden, komm zur Hoffnung, komm in den Bereich meiner Macht! Komm hierher, komm rein! Berufung ist die große Einladung dahin zu kommen, wo Leben wirklich möglich ist. Und dann in der Gemeinschaft mit Jesus aus seinem Frieden, aus seiner Hoffnung Leben zu gestalten – da, wo du bist: in deiner Familie, deiner Schule, deiner Firma und im Jugendkreis. Und plötzlich weißt oder ahnst du, wozu du als Christ da bist – etwas Himmel verbreiten, weil dein Herz vom Himmel erfüllt ist.



Reinhard Steeger
Plauen
EC-Vorsitzender

Auflösung des Bilderrätsels aus Heft 01.2013, S. 9

„Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“



Tagebuch eines EC-Jugendkreises

Wie sieht das allwöchentliche Leben eines Jugendkreises aus? Welche Höhen und Tiefen gibt's da, Probleme, Ärger, Freude, Spaß ...? Der EC-Jugendkreis Werdau lässt uns dieses Jahr hinter die Kulissen blicken.

Hallo liebes Tagebuch, Silvester war klasse. Es gab reichlich Leckereien und viel Spaß zum Thema Mittelalter. Die Kostümvietelfalt war groß und die anschließende Essensschlacht eine echte Sauerei. Seit einiger Zeit engagieren wir uns als Jugend aktiv mit in den Gemeinschaftsstunden und konnten so mit den Älteren neue Lieder einüben und eine bessere Brücke zwischen Gemeinde und Jugend bauen. Dabei hilft auch unsere Idee mit dem anschließenden Tee und Kaffee nach den Gemeinschaftsstunden zu einem gemütlichen Beisammensein von Alt und Jung. Für die neuen Lieder wollen wir uns als Gemeinde bald einen Beamer besorgen. Vielleicht gibt es sogar noch ein neues Schlagzeug. Die neue Gitarre fetzt auf jeden Fall schon. Seit Weihnachten haben wir ein neues Pärchen in der Jugend. Wir hoffen auf baldige Hochzeit und beten für eine gesegnete Beziehung. Letztens hielt Dietmar aus der Gemeinde eine Jugendstunde, war sehr schön und interessant von den Lebenserfahrungen mit Gott zu hören. Gebetsgemeinschaft freitags läuft weiter. Teilweise auch Gebetsgemeinschaft in und mit der ganzen Jugend.



Und es gibt jetzt öfters lecker warmes Essen nach der Jugendstunde. Dickes Danke an die beiden fleißigen Mädels. Nur mit dem Abwasch hinterher hapert's noch etwas.

Die gestrige Jugendstunde von Marcel drehte sich um inneren Frieden nur durch Gott, dass wir unseren Blick immer wieder auf Jesus richten müssen/können, Mut zu haben trotz Widerstand

Bis zum nächsten Mal,
Die EC-Jugend Werdau (ec-werdau.de)

Wenn auch ihr als Jugendkreis Tagebuch schreiben wollt, dann tut das doch einfach und schickt eure Einträge an info@ec-sachsen.de!

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Bankleitzahl

87096214

Betrag

EUR

Spendenquittung

1 = jährlich
2 = einzeln
3 = keine

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger

Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus
09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37

Konto-Nr.

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

EUR

Betrag

Verwendungszweck:

Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift

Datum

Unterschrift

In Gottes Ohr

Gebets-Anliegen

Ihr dürft „Danke“ sagen ...

... für ec:creativ

dass es gut besucht war

dass der Tag viele gute Begegnungen und Erlebnisse ermöglicht hat

Bitte betet ...

... für das FSJ-111-Evangelisationsteam

dass sich geeignete FSJler finden

... für unsere EC-Vertreterversammlung

dass eine gute geistliche Atmosphäre herrscht

dass wir gute und für die Kreise hilfreiche Beschlüsse fassen

dass sich viele Orte beteiligen und Vertreter senden

dass sich geeignete Kandidaten für die Vorstandswahl finden



EC-Grundsätze

- Entschieden für Jesus Christus
- Verbindliche Zugehörigkeit zur örtlichen Gemeinde
- Sendung in die Welt
- Verbundenheit mit allen Gliedern der Gemeinde Jesu Christi

Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus (SJV-EC)
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz

Danke, dass Ihr uns für die EC-Kinder- und Jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von Euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur sätzungsgemäß einsetzen. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt. Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (SJV-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 17.01.2013, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabeordnung anerkannt.

Ein

Wir sind soooo gut ...

Ich hab neulich einen Jugendkreis getroffen, die werden immer mehr! Ja wirklich! Die müssen sich keine Gedanken machen, dass sie die Miete nicht mehr zahlen können. Die überlegen sogar, ob sie anbauen oder neubauen, weil der Jugendraum zu klein wird. Verrückt. Und scheinbar fühlen sich die Leute dort wohl, die Atmosphäre ist gut, die unternehmen was zusammen, die Lieder, die gesungen werden, sind auch ganz gängig. Und die, die zum ersten Mal dort aufkreuzen und vielleicht noch gar nix mit Glauben zu tun haben, scheinen's auch zu mögen. Denen gefällt's da! Sowas hab ich noch nie erlebt, ich versteh's gar nicht! Solche Neulinge möchte ich auch mal haben. Bei uns kommt fast nie jemand Neues dazu, und wenn, dann kommen die ein- oder

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die „dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



Stinky

I
N
S
T
I
N
K
T
I
E
F

zweimal und dann nie wieder. Tja, die Leute in unserem Dorf sind halt irgendwie komisch. Dabei sind wir sowas von fromm! Und lieb und nett sind wir auch. Und wir kennen uns in der Bibel aus und reden jede Woche drüber. Wir machen eigentlich alles, was sich für einen guten christlichen Jugendkreis so gehört. An uns kann's also nicht liegen, dass es den anderen hier nicht gefällt. Ich sag's ja: Die Leute sind echt komisch in unserem Dorf. Also die Nichtchristen, mein ich jetzt ...

EC-Jahresabschluss 2012

Viele fleißige Spender haben im vergangenen Jahr unsere EC-Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Deshalb danken wir allen ganz herzlich, die sich an einer gleichbleibenden Spendensumme mit beteiligt haben. Andere Einnahmen, z.B. Kostenerstattungen und Dankopfer, sind im Jahr 2012 etwas weniger geworden. Auf der Ausgabenseite sahen wir uns demgegenüber mit gestiegenen Kosten konfrontiert, z.B. im Personal- und FSJ-Bereich. Das hat dazu geführt, dass

wir als EC-Kinder- und Jugendarbeit unter dem Strich für 2012 nun ein negatives Jahresergebnis von -34.400 Euro stehen haben.

Für unseren kleinen EC-Haushalt ist dies eine relativ große negative Zahl. Nach vorn müssen wir uns daher einnannenseitig über zusätzliche Chancen und auf der Ausgabenseite über mögliche Kostenersparungen Gedanken machen.



Dietmar Müller
Chemnitz
Geschäftsführer
SJV-EC



Glaube@Familie

Wer hat unseren Glauben geprägt?
Wer prägt unsere Kinder? Was möchten wir unseren Kindern vermitteln?
Wie attraktiv ist unsere Gemeinde für Familien? Auf diese Fragen geht die Initiative **Glaube@Familie** ein und hilft, junge Familien zu unterstützen und in das Gemeindeleben zu integrieren. Familie ist der kleinste Baustein in der Gemeinde. Hier wird Glaube gemeinsam gelebt, geprägt, diskutiert, gebetet, weitergegeben und viel miteinander unternommen. Diese Knackpunkte haben wir thematisch gebündelt und Ende November 2012 Thomas Kretzschmar als „Botschafter von **Glaube@Familie**“ zum ersten Familienimpulstag nach Burkhardtsdorf eingeladen.



Steffen und Sabine Neumann, Burkhardtsdorf

Der Tag begann mit einem ausführlichen Frühstück. Gemeinsame Mahlzeiten schweißen zusammen und geben Raum zum Nachdenken und Reden – in der Familie und in der Gemeinde. Schwerpunktthemen von **Glaube@Familie** sind: „Gebet & Segnung“, „Bibellesen & Familienandacht“ und „missionarisch/diakonischer Lebensstil“. Wir haben für uns das erste Thema ausgewählt. Die großen Kinder haben sich parallel ihre eigenen Gedanken zum Thema Gebet gemacht, liebe Gemeinschaftler haben die kleinen Kinder betreut und selbst die Allerkleinsten wurden in ihren Wagen ausgefahren. So hatten die Eltern Zeit und Ruhe, etwas über Gebet & Segnung in der Familie zu hören, über prägende Werte, Wertevermittler und über Verantwortung gegenüber den Kindern zu reden und Fragen zu stellen. Gebet beispielsweise kann in der Familie wie die Schnur eines Floßes sein, welche die Baumstämme – die Familienmitglieder – zusammenhält.



Im praktischen Teil durfte dann jede Familie eigene Gebetsanliegen aufschreiben oder malen und dann dafür beten. Eine gemeinsame „Gebetsbox“ zu Hause kann eine gute Hilfe dazu sein. Schließlich hat uns Thomas Kretzschmar das Segnen in der Familie ans Herz gelegt: Wann und wo segnet wer wen? Dazu gab es ein kleines Impulsheft mit Anregungen für zu Hause. Den Abschluss bildete wieder ein köstliches gemeinsames Essen. Nun geht's an das Umsetzen daheim. Zu den anderen Themen planen wir weitere Familienimpulstage.

Weitere Informationen zur Initiative **Glaube@Familie** gibt es unter www.ec-jungchar.de



DAS FSJ-111-TEAM

Im Jahr 2014 feiert der EC in Deutschland seinen 111. Geburtstag. Dieses Jubiläum wollen wir nutzen, um das zu tun, was Kern des EC ist: Die beste Botschaft der Welt, das Evangelium von Jesus Christus, ordentlich „hinausposaunen“! Dazu soll es ein FSJ-111-Team geben, das zu den Jugendkreisen kommt und gemeinsam evangelistische Einsätze und Veranstaltungen durchführt.



DAZU BRAUCHEN WIR

• **Jugendkreise. Die mitmachen!**

Als Jugendkreis bringt ihr ein, was ihr könnt – Wir machen daraus etwas für und mit euch. Zum Beispiel kommen wir mit einem Theaterstück und ihr könnt Rollen übernehmen. Wir bringen Gruppenspiele mit und ihr macht mit und profitiert davon. Oder ihr kennt selber Gruppenspiele, dann machen wir mit. Wir haben ganz viel Musik im Kopf – könnt ihr uns dabei unterstützen sie zu spielen? Wir verbinden den Glauben an Jesus mit allem, was das Leben bietet – also auch mit Witz, Humor, Tiefgründigkeit, Musik, Essen, Trauer, Trost, Sinn, Wohlfühlen, ... u.v.m. Wir wollen gemeinsam Missionieren und Evangelisieren und zwar so, dass es zu deinem Kreis passt. Maßgeschneidert sozusagen. Macht ihr mit? Dann meldet euch schnell bei EC-Referent und Jugendevangelist Michael Hochberg: Tel. 03591-596169, michaelhochberg@ec-sachsen.de

• **Freiwillige. Die im FSJ-111-Team mitmachen!**

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist die Chance, eine Zeit lang auszusteigen, um etwas Besonderes zu machen. Du lernst viele verschiedene Jugendkreise in ganz Sachsen kennen und unterstützt sie bei evangelistischen Einsätzen. Dabei probierst du eine Menge unterschiedlicher Methoden aus. Du lernst eigene Ideen und Beiträge nicht nur zu träumen, sondern auch auszuprobieren. Alles, was du bisher kennst, wird dir nützen. Und alles, was du noch kennenlernenst, wird dich beschenken. Übrigens: FSJ ist auch für Jungs attraktiv.

Information

und Bewerbung:

Sächsischer Jugendverband EC
Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz
Tel. 0371-5610000
info@ec-sachsen.de





Musik-Coaching im Jugendkreis



Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, kleine oder große Besetzung: Dieses Angebot bietet euch Gelegenheit, musikalisch voranzukommen, neue Ideen auszuprobieren, an der Perfektion zu feilen.

- Ich komme an 1 bis 3 Abenden zu euch und wir arbeiten gemeinsam an euren Vorstellungen oder Stücken.
- Wir gehen gemeinsam eure Fragen an, egal, ob ihr als Lobpreisteam nicht wisst, wie ihr die Leute zum Singen bringt, ob ihr gern mehrstimmig singen, eure Proben

effektiver gestalten oder erst eine Band gründen wollt.

- Wir können konkret an einzelnen Titeln eurer Musik arbeiten (Zusammenspiel, Arrangement, Bandsound ...) und alles besprechen, was ihr dabei auf dem Herzen habt.
- Wir suchen nach geeigneten Liedern für eure Veranstaltung und planen die Instrumentierung
- Wir proben die Auftritts-Situation und arbeiten an eurem „Erscheinungsbild“

Das Angebot steht:

- TITEL: Musik-Coaching
 TERMINE: nach Vereinbarung 1 bis 3 Abende (WE auch ganzer Tag möglich)
 LEITUNG: Thomas Hoffmann, Singwart
 ORT: in eurem Proben-/Gemeinschaftsraum
 KOSTEN: keine
 GRUPPE: Musikgruppen, Bands, Lobpreisteams und solche, die es werden wollen

ANMELDUNG:

Thomas Hoffmann
 thom.hoff@web.de
 Dorfstraße 95, 09600 Oberschöna
 Tel. 037321-5160

Ich freu mich auf euch ☺,
 euer



I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
 Redaktion: Elke Vogel, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, John Brückner, Matthias Weigel
 Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de
 Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400
 Grafische Gestaltung u. Herstellung: Design & Druck C.G. Roßberg, Gewerbering 11, 09669 Frankenberg/Sa.
 Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
 Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!